



Verwaltungserläuterung:

Die Verwaltung stellt im Folgenden den aktuellen Bearbeitungsstand sowie das weitere Vorgehen für die Erstellung des Friedhofskonzepts dar.

Wie bereits in den vorangegangenen Sitzungen ausgeführt, gestaltet sich der Fortschritt bei der Bearbeitung des gesamtstädtischen Friedhofskonzepts aufgrund begrenzter personeller Kapazitäten in den zuständigen Bereichen derzeit schwierig und zeitlich verzögert. Dies betrifft insbesondere die parallel zu bewältigenden laufenden Aufgaben des Baubetriebshofs, der Grünflächenunterhaltung sowie der Denkmalpflege. Die Verwaltung hat sich vor diesem Hintergrund bewusst für ein schrittweises, inhaltlich fundiertes Vorgehen entschieden, um belastbare und zukunftsfähige Ergebnisse zu erzielen.

Inhaltlich wurden zunächst Leitbilder für die drei städtischen Friedhöfe entwickelt und vorgestellt. Diese bilden die konzeptionelle Grundlage für die weitere Bearbeitung:

- Der Friedhof Lindenheide soll künftig ein breites Spektrum unterschiedlicher Grab- und Bestattungsformen abbilden.
- Der Friedhof Goethestraße ist perspektivisch als landschaftsparkähnlicher Ort mit gemeinschaftlichen Urnenbestattungen vorgesehen.
- Der Friedhof Obmettmann behält seinen klassisch geprägten Charakter.
- 

Auf dieser Basis wird aktuell am Friedhof Obschwarzbach eine bereits stärker umsetzungsorientierte Planung verfolgt. Ziel ist es, hier konkrete Maßnahmen und Entwicklungsschritte auszuarbeiten. Eine Präsentation der entsprechenden Ergebnisse ist für das zweite Quartal 2026 vorgesehen. In der heutigen Sitzung erfolgt hierzu ein kurzer Sachvortrag durch Frau Lajjos.

Für den Friedhof Goethestraße liegt der aktuelle Schwerpunkt auf der Untersuchung der denkmalrechtlich relevanten Substanz. Diese Untersuchung ist zwingende Voraussetzung für jede weitergehende Planung. Im Mittelpunkt steht die Fragestellung, welche Elemente der vorhandenen Bepflanzung, Wegeführung, Grabstätten und baulichen Anlagen zu erhalten sind und welche davon die Leitplanken für die zukünftige Entwicklung des Areals bilden. Ziel ist es, den denkmalgeschützten Charakter des Friedhofs zu bewahren und zugleich eine behutsame Umwandlung in einen Landschaftspark mit neuen Nutzungs- und Bestattungsformen zu ermöglichen. Hierzu erfolgt in der heutigen Sitzung ein Vortrag von Frau Dr. Renges zur Geschichte des Friedhofs Goethestraße als Spiegel der Stadtgeschichte und der Bestattungskultur seit 1807.

Der Friedhof Goethestraße ist seit dem Jahr 2016 als Denkmal eingetragen. Derzeit überprüft, systematisiert und erweitert die Untere Denkmalbehörde diese Eintragung. Diese Fortschreibung bildet die Grundlage für eine zukünftige Priorisierung notwendiger Restaurierungsmaßnahmen sowie für die Entwicklung eines Nutzungskonzepts. Denkbare Elemente sind unter anderem Patenschaften für historische Grabstätten, Flächen für Urnen- und alternative Bestattungsformen, insektenfreundliche Bereiche sowie parkähnliche Abschnitte, die auch dem Verweilen und der Erholung dienen, ohne den Friedhofscharakter in Frage zu stellen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die Erstellung des Friedhofskonzepts weiterhin in Bearbeitung befindet, derzeit jedoch nicht mit einer kurzfristigen Gesamtfertigstellung zu rechnen ist. Die Verwaltung verfolgt ein fachlich fundiertes, denkmal- und nutzungsorientiertes Vorgehen und arbeitet die einzelnen Friedhofsstandorte schrittweise und priorisiert ab. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass sowohl rechtliche Vorgaben als auch stadtgeschichtliche, ökologische und gesellschaftliche Anforderungen angemessen berücksichtigt werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Janseps', with a stylized, cursive script.

Janseps